Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 30

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Welt

Seltsame Fahrzeuge

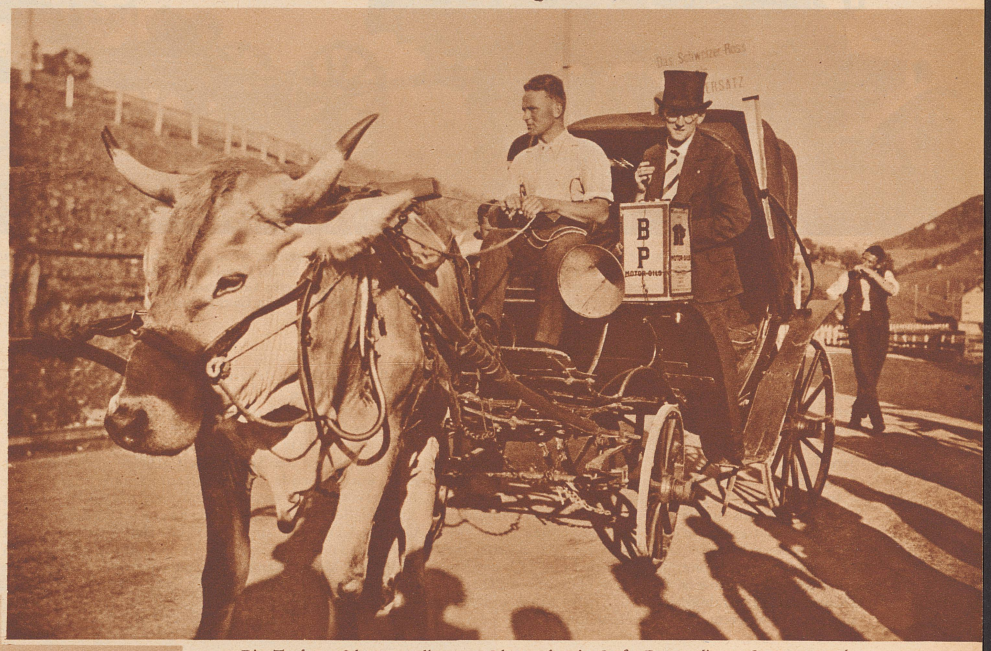
Liebe Kinder!

Der Unggle Redakter kennt einen Vater, der ein schönes Auto besitzt. Dieser Vater hat auch noch ein paar Buben, die jeden Sonntag mit ihren Eltern ausfahren möchten, so weit und so lang als nur möglich. Der Vater fährt die ganze Woche fürs Geschäft herum, am liebsten würde er Sonntags die Garage abschließen und mit seiner Familie zu Fuß spazieren gehen. Weil aber die Kinder so gerne Auto fahren, tut er ihnen den Gefallen und fährt sie jeden Sonntag spazieren. Kürzlich war in der ganzen Schweiz Autostreik. Ihr habt gewiß davon gehört. Da lachte der Vater und war froh, daß er nicht fahren durfte. Alles Bitten der Buben half nichts. Das schöne Auto stand den ganzen Tag bockstill. Dafür machte die Familie ein Eisenbahnfährtchen ins Appenzellerland. Vater war guter Laune, denn jetzt brauchte er nicht zu steuern. Er konnte wie alle anderen ruhig zum Fenster hinausschauen, ohne befürchten zu müssen, an einer Telephonstange zu landen.

Als die Familie in Teufen ausstieg, begegnete ihr ein seltsames Fahrzeug. Ein Ochse zog in gemächlichem Schritt und Tritt eine alte Chaise. Herren mit Zylinderhüten saßen darin. Vater erfuhr, daß das Teufener Schützen seien, die nach Stoß zum Schützenfest fuhren. Mit dem Auto wären diese in einer Viertelstunde am Ziel gewesen, mit dem Ochsen hatten sie volle drei Stunden. Auf dem Heimweg ging es noch viel länger. Natürlich wären die gemütlichen Schützen mit Pferdegespann rascher vorwärtsgekommen. Sie wollten aber auch einmal den Genuß einer ganz gemächlichen Fahrt haben. Warum soll man immer pressieren?

Das Gefährt der Teufener Schützen erinnerte Vater an gewisse Fahrzeuge, die ihm anfangs auch komisch vorkamen, wie das Ochsengefährt seinen Buben. Er erzählte ihnen von seiner Reise nach Madeira. Das ist eine portugiesische Insel im Atlantischen Ozean, 700 Kilometer von der Küste Marokkos entfernt. Als er in Funchal, dem Haupthafen Madeiras, das Schiff verließ, suchte er mit seinem Gepäck ein Taxi. Weit und breit war kein Auto zu sehen, dafür standen eigentümliche Wagen, mit Maultieren bespannt, zur Miete bereit. Die Wagen hatten statt der Räder Schlittenkuven. In der hügeligen Stadt Funchal gibt es nämlich viele steile, grob gepflasterte Straßen. Da gleiten die Kuven sanfter als Räder darüber weg. Unsere Bergbauern wissen das auch. Sie schleppen das Heu vielerorts auf Schlitten die steilen Abhänge ins Tal hinunter. Daß man aber im heißen Sommer in Madeira ohne Schnee schlittenfahre, sogar auf ebenen Straßen, das hätten die Buben doch nicht gedacht. Es gibt doch seltsame Fahrzeuge auf der Welt.

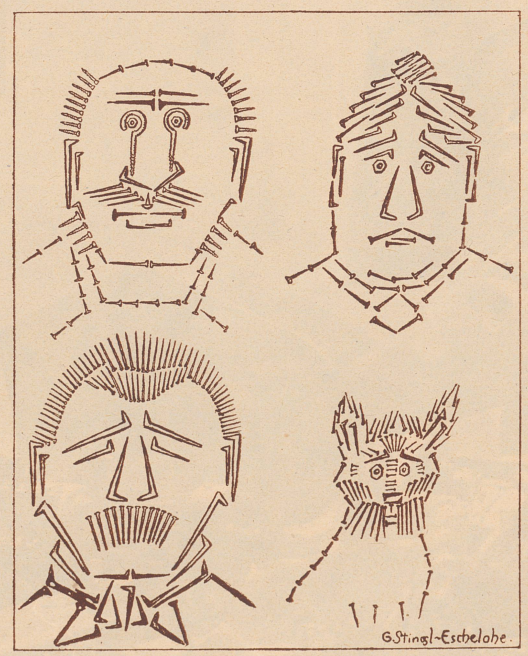
Viele Grüße von eurem Unggle Redakter.



Die Teufener Schützen sollten ans Schützenfest in Stoß. Da an diesem Sonntag gerade Automobilstreik war, fuhren die Schützen in einer alten Chaise ab. Damit die Fahrt recht gemächlich gehe, spannten sie statt eines Pferdes einen Ochsen ein. Der pressierte nun wirklich nicht.

In Madeira, einer portugiesischen Insel im Atlantischen Ozean, liebt man Wagen mit Rädern nicht. Da fährt man mit Schlitten über das holprige Pflaster und die steilen Straßen. Hier seht ihr einige Mietswagen, mit Maultieren bespannt, im Hafen von Funchal. Sie warten auf die Reisenden. Das sind die Taxameter von Madeira.

Fritzli sieht beim Vorwärtsgehen, daß der Mond immer wieder zwischen den Häusern der Stadt auftaucht. Als eine Gruppe kleiner Einfamilienhäuschen kommt, meint er: «De tuusigs Mond cha si nümme verstecke, d'Hüser sind z'chli.»



Der phantasievolle Schlosserlehrling

Schlossermax ist ein heller Kopf. In seinen Arbeitspausen hat er aus langen und kurzen Nägeln, Schrauben, Schraubenmuttern und Haken die Bilder seines Meisters, seiner Meisterin, des Angestellten und des Hundes Schnauzer naturgetreu zusammengesetzt. Macht's einmal nach!

Aus «Lacht mit!» Ein lustiges Jugendjahrbuch (Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart).